

ARBEITEN MIT WIRKUNGSZIELEN

WIRKUNGEN PLANEN

Die Formulierung von Wirkungszielen dient dazu, ein Projekt «wirkungsorientiert» zu steuern. An erster Stelle nicht die Frage: «*Was machen wir?*» (z.B. Aufbau eines Jugendtreffs, eines Mittagstisches oder eines Beratungsangebots), sondern: «*Warum tun wir, was wir tun?*»

Welche Veränderungen wollen wir bei der Zielgruppe und im erweiterten Umfeld der Zielgruppe bewirken? Zur Planung von Wirkungszielen kann nach drei Schritten vorgegangen werden:

Bedarf ermitteln

Problemstellung, Situations- und Umfeldanalyse

- Wer ist die Zielgruppe, welchen Bedarf hat sie?
- Welche Stärken und Talente bringt sie mit, welche Entwicklungsmöglichkeit besitzt sie?
- Was wünscht bzw. erhofft sich die Zielgruppe?
- Wie sieht das Umfeld aus (konkrete Situation vor Ort)?

Wirkungsziele setzen

Das Projekt selbst ist nicht das Wirkungsziel. Auch die geschaffenen Angebote nicht; sie sind «Mittel zum Zweck», über welche die angestrebten Veränderungen bewirkt werden sollen.

Um Wirkungsziele festzulegen, können folgende Fragen herangezogen werden:

- Welche Veränderungen sollen mit dem Projekt bei der Zielgruppe bewirkt werden?
- Welchen Nutzen hat das Projekt für die Zielgruppe auf den Ebenen des Bewusstseins und der Fähigkeiten, dem Handeln und der Lebenslage?
- Welche Veränderungen sollen im erweiterten Umfeld der Zielgruppe erreicht werden?

Bei der Formulierung von Wirkungszielen kann die „SMART-Formel“ hilfreich sein (vgl. Wirkungsziele «SMART» formulieren).

Wirkungslogik erarbeiten (kontrollieren)

Die Wirkungslogik zeigt auf, wie das Projekt funktioniert (kausaler Zusammenhang).

Was muss geschehen, damit ein Wirkungsziel erreicht werden kann?

